



Das Copyright und alle Rechte bleiben bei der Basellandschaftlichen Zeitung AG.

Bei einer Veröffentlichung müssen wir auf einen Quellennachweis bestehen.

Die Verwendung zu kommerziellen Zwecken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages erlaubt.

Basellandschaftliche Zeitung AG
Rheinstrasse 3, 4410 Liestal

<http://www.bz-online.ch>

Weiter ...

Acht Singers und ein Sänger

ROTSTAB-CABARET Das diesjährige Liestaler Rotstab-Cabaret zählt erneut zu den Spitzen-Jahrgängen. Ein Banker macht den Stedtli-Singers aber Konkurrenz.



DER KLASSIKER Die Stedtli-Singers sind mit ihrem rundum gelungenen Programm und ihrem schier unerschöpflichen Einfallsreichtum einmal mehr für den Höhepunkt des Rotstab-Cabarets besorgt. BILDER NICOLE NARS-ZIMMER

Am Rotstab-Cabaret setzen einzelne Garden und wie immer die Stedtli-Singers Höhepunkte. Und der Muuser Schang ist Liestals neuester Music-Star.

DURLIPS

Wenn Vroni dem Toni droht, ihn zu verlassen (denn gon i), weil sein Lohn «ohni Boni» nicht mehr lohni, dann ist das hochklassiger Slapstick mit Worten in gekonntem Wechselgesang.

Wenn die Singers nachts einen stedtlibekanntesten Meister begleiten, wenn er Absperrpfosten abmontieren geht, um Liestal von Autobefreiern zu befreien, dann ist das einfallsreicher, choreografisch hervorragend umgesetzt Fasnachtshumor.

WENN GREIS KURT im Altersheim zur Oma den Polo-Hit überraschend in «du machsch my zitterig» abändert, dann ist das lustig und genau auf die Stärke der Stedtli-Singers zugeschnitten. Auf ihre Kunst, Fasnachtssujets auf bekannte Schlager zu reimen. Das tönt einfach. Doch damit es dann gut tönt, ist hohes Können gefragt: gesangliches und musikalisches Können, schlaue Choreografien, dichterische Klasse, strikte Treue an das vom Lied vorgegebene Versmass. Und: Ideen, Ideen, Ideen.

Die Stedtli-Singers – ob als Schweizer Piraten-Soldaten, ob als Liestaler Jodler im Jammertal

– setzen an der Premiere zum Rotstab-Cabaret 2009 ihren Steigerungslauf der letzten Jahre fort. Potenzial zur Steigerung gibt es höchstens am Schluss. Die erstaunliche Kreativität war bei der Zugabe erschöpft.

Die Stedtli-Singers sind aber seit Montag nicht mehr die unbestrittenen Stars des Anlasses, dessen Tickets höher im Kurs stehen als eine UBS-Aktie in ihren besten Zeiten. Der Muuser Schang, der mit seinen Schnitzelbänken des Lückenbüssers Lücke füllte, stahl mit seinen fünf Auftritten den acht Sängern fast ein wenig die Show. Heruntergekommen polierte er mit seinen 30 Vierzeilern das beschädigte Image der Banker auf.

Mal derb (Hanro), mal angriffig (Banntag), mal überraschend (Jugendgewalt), mal spitz (Papa Ratz), mal halt auch plump (Brunner): Die gekonnt vorgetragenen Bänke rissen alle von den Stühlen. Der bissigste:

Neben den Singers und dem Sänger zu bestehen, war für die Garden nicht einfach. Der Stamm nahm aber mit einem ausgezeichneten Monolog, dem

Vortrag und seinen Waggisblusen das diesjährige Sujet hervorragend auf. Die Tambouren setzten auf optische Effekte und die Pfeifer, von Streichern begleitet, setzten mit ihrer Hommage an Venedig und Florenz akustisch wie optisch einen Höhepunkt. Die Prattler Nachtfalter Schränzer bewiesen, dass sich Ländler mit einer Gugge kombinieren lassen, nicht nur mit Rap und Schlager.

WAS ABER BEREITS an der Basler Vorfasnacht beklagt wurde, trifft auch auf die Liestaler «Rahmestiggli» zu – sieht man einmal vom starken Olympia-Start ab. Wohl überrascht die Radikalität beim 9. Stadion, und mit der originellen Aufmachung (Workshop, Kindergarten) und Fundstücken aus Guschi Brömelis Mottenkiste wird erfolgreich zum Grossangriff auf die Lachmuskeln geblasen. Doch feiner Fasnachtshumor ist anders. Pech zudem, dass eine Schlusspointe vom Muuser Schang vorgegenommen wurde (Fröhlich) oder bereits am Drummeli erwachsene Kleinkinder ähnliche Kehrreime trällerten.

Aber halt! So darf der Blick auf den Auftakt nicht enden. Das Cabaret ist bunt, vielfältig, humorvoll, bissig, schön, überraschend, verträumt, gladd. Den Glücklichen, die Billetts ergattert haben, wird es leicht fallen, diese Wie-Wörtli zu ergänzen.



DER HERAUSFORDERER Der Muuser Schang beweist: Quantität schliesst Qualität nicht zwingend aus – selbst beim Schnitzelbang.



DIE LACHER Klamauk ist keine klassische Fasnachtskunst, er garantiert dafür aber Erfolg.



DAS BEWÄHRTE Florenz oder Venedig? Die Ehrerbietung an Bella Italia durch die mit Streichern verstärkten Rotstab-Pfeifer überzeugt musikalisch wie auch optisch.

Nachrichten

Rudin ist der neue Stadtverwalter



Christoph Rudin ist der neue Stadtverwalter von Liestal. Wie die Stadt mitteilt, tritt der 49-Jährige die Nachfolge von Roland Plattner an, der Ende Februar die Stadtverwaltung verlässt und die Stelle des Direktionssekretärs der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion übernimmt (die bz berichtete). Rudin wird die Arbeit erst im Sommer aufnehmen. Ab 1. März wird ihn der stellvertretende Stadtverwalter Martin Hofer vertreten. Rudin ist derzeit Leiter Sicherheit und Netzzugang bei SBB Cargo. 1989 machte er seinen Hochschulabschluss in Nationalökonomie an der Uni Basel. Zudem absolvierte er den Lehrgang des St. Galler Management-Programms. Rudin lebt mit seiner Frau in Bockten. (BZ)

Eptingen Ohne Führerausweis und unter Drogen unterwegs

Am Montag schleppte die Polizei Basel-Land im Belchentunnel Richtung Basel ein Pannfahrzeug aus dem Tunnel und kontrollierte den Lenker, da sich im Auto ein verbotener Baseballschläger befand. Der 23-jährige Algerier aus Frankreich besass keinen Führerausweis, dieser war in Frankreich wegen Strassenverkehrsdelikten annulliert worden. Wegen Drogenverdachts musste er sich einer Blut- und Urinprobe unterziehen. Beim Beifahrer, einem 21-jährigen Algerier, der sich trotz eines abgelehnten Asylgesuchs in der Schweiz aufhielt, fand die Polizei eine geringe Menge Drogen. Die beiden wurden festgenommen. Gegen sie wurden entsprechende Verfahren eröffnet. (bz)

Sissach Ufergehölz wird beim Schulhaus durchforstet

Seit Montag wird voraussichtlich am 9. März im Bereich des Schulhauses Bützenen in Sissach das Ufergehölz durchforstet, teilt die Bau- und Umweltschutzdirektion mit. Bäume und Büsche seien teilweise überaltert und würden deshalb ausgelichtet. Während der Arbeiten ist der Fussweg zwischen Bützenenweg und Teichweg teilweise gesperrt. (BZ)

Arlesheim Peter Hurni wird Stiftungsrat im «Sunnegarte»

Der Arlesheimer Gemeinderat hat Peter Hurni als zusätzliches Mitglied in den Stiftungsrat der Stiftung Sunnegarte gewählt. Die Stiftung ist Trägerin für die schulergänzende Tagesbetreuung und für den Mittagstisch in Arlesheim. Die Amtsperiode dauert noch bis Ende Juni 2010. Hurni ergänze mit seinen betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und Erfahrungen den bestehenden Stiftungsrat, schreibt der Gemeinderat. (BZ)

Aesch Mütter- und Väter-Beratung für Duggingen

Die Gemeinde Duggingen hat sich auf den 1. März der Mütter- und Väterberatungsstelle Aesch-Pfeffingen angeschlossen. Die Stelle an der Ettingerstrasse 11 kann man ohne Voranmeldung am Dienstag von 14 bis 16 Uhr besuchen. Mit Voranmeldung sind die Büros am Dienstag von 13 bis 14 Uhr und von 16 bis 17 Uhr sowie am Donnerstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Telefonische Beratung gibt es von Montag bis Freitag von 8 bis 9 Uhr (Telefon 061 751 18 57). (BZ)

Hölstein Rodung für das Trottoir an der Hauptstrasse

Der Kanton Baselland realisiert in nächster Zeit im südlichen Gemeindegebiet von Hölstein entlang der Hauptstrasse den zweiten Teil der Fussgängerverbindung in Richtung Dorf. Zuvor muss der Baum- und Sträucherbestand gerodet werden. (BZ)